

ANFRAGE Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadträtin Karin Wiedemann (CDU) Stadtrat Johannes Krug (CDU) Stadtrat Detlef Hofmann (CDU) Stadtrat Rainer Weinbrecht (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 16. Mai 2013	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	51. Plenarsitzung Gemeinderat 18.06.2013 1453 28 öffentlich
Kürzung der Arbeitsstunden von Lehrkräften - Folgen für die Schülerinnen und Schüler sowie die Stadt Karlsruhe als Schulträgerin		

1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Kürzungen bei den Anrechnungsfaktoren im allgemeinen Entlastungspool (AE) an Gymnasien und Realschulen und die Streichung der Entlastungsstunden an Gymnasien für die betroffenen Schulen in der Schulträgerschaft der Stadt Karlsruhe?
2. Wird die Stadt Schritte gegen diese Kürzungs- bzw. Streichungsentscheidungen einleiten? Falls ja, welche?
3. Werden bei Gemeinschaftsschulen vergleichbare Einschnitte vorgenommen? Falls nein, werden dort Ausweitungen von verfügbaren Stunden gewährt?
4. Welche Kosten entstehen für die Stadt Karlsruhe als Schulträgerin durch die Kürzung bei den Anrechnungsfaktoren im allgemeinen Entlastungspool (AE)?
5. Welche Kosten entstehen für die Stadt Karlsruhe als Schulträgerin durch den Wegfall der Stunden für die Hausaufgabenbetreuung beim Aufbau eines vergleichbaren Angebots?
6. Welche Folgen hat die Streichung der Entlastungsstunden an den in der Schulträgerschaft der Stadt befindlichen Gymnasien für die Hausaufgabenbetreuung?
7. Welche Schülerinnen und Schüler sind von der Streichung der Stunden für die Hausaufgabenbetreuung besonders betroffen?

Sachstand/Begründung:

Ab dem kommenden Schuljahr werden durch eine von der grün-roten Landesregierung veranlasste Änderung die Arbeitszeiten von Lehrkräften gekürzt. Bei den Anrechnungsfaktoren im allgemeinen Entlastungspool (AE) an Gymnasien und Realschulen werden Kürzungen vorgenommen und die Streichung der Entlastungsstunden an Gymnasien wird verfügt.

Es handelt sich dabei um erhebliche Kürzungen von Stunden, die für die Arbeit außerhalb des eigentlichen Unterrichts durch Lehrkräfte geleistet wird. Beispielsweise

werden in diesem Rahmen die Verkehrserziehung, die Pflege naturwissenschaftlicher Sammlungen, Schulchöre und -orchester, die Betreuung der Schülermitverantwortung, Projekte wie "Jugend forscht" oder die Sucht- und Gewaltprävention durch die Lehrkräfte umgesetzt. Es handelt sich dabei um gewachsene Strukturen, die eine erhebliche Bereicherung des Schulalltags im Interesse der Schülerinnen und Schüler darstellen.

In Abhängigkeit der Schulgröße kann mit einer Reduzierung von bis zu einem Drittel des derzeitigen Stundenumfangs gerechnet werden. Die Stadt Karlsruhe als Schulträgerin von zahlreichen Schulen ist durch die Maßnahme unmittelbar betroffen. Mit erheblichen Mehrkosten zu Lasten des städtischen Haushalts ist zu rechnen.

Bei den allgemeinbildenden Gymnasien sollen zudem Stunden für die Hausaufgabenbetreuung wegfallen. Es ist damit zu rechnen, dass dies insbesondere zu Lasten der weniger leistungsstarken Schülerinnen und Schüler erfolgt. Und dies vor dem Hintergrund, dass mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung zum Schuljahr 2012/13 die Übergangsquoten zum Gymnasium bereits stark angestiegen sind.

unterzeichnet von:

Gabriele Luczak-Schwarz

Karin Wiedemann

Johannes Krug

Detlef Hofmann

Rainer Weinbrecht

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

7. Juni 2013